



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen**

Gedichte - 1838. Übersetzungen

**Freiligrath, Ferdinand**

**1870**

Du hast genannt mich einen Vogelsteller. 1840

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31717**

## Du hast genannt mich einen Vogelsteller.

1840.

Du hast genannt mich einen Vogelsteller: —  
 Als ob du selber keine Garne zogst!  
 O Gott, in deine Garne flog ich schneller  
 Und blinder ja, als du in meine flogst!

Sprich, hab' ich dich — sprich, hast du mich gefangen?  
 Du weißt es selbst nicht, du mein herz'ges Kind!  
 Wer kann denn sagen, wie es zugegangen,  
 Daß wir uns haben, daß wir Eins nun sind?

Doch wie du willst! Laß mich dein Auge küssen;  
 Du bist nun mein, und bleibst mir ewig nah!  
 Hat rauh mein Garn die Flügel dir zerrissen?  
 O, sei nicht böß — es fiel aus Liebe ja!

Und Liebe trägt dich, Liebe wird dich tragen,  
 Und wird dich schirmen jetzt und für und für!  
 Drum laß dein Flattern, laß dein Flügelschlagen;  
 Sei du mein Vöglein, und vertraue mir!

Sei mir die Taube, die mit freud'gem Fliegen  
 Auf meinen Ruf um meine Stirne schwirrt;  
 Auf meiner Achsel will sie gern sich wiegen: —  
 Das ist der Ort, wo sie am liebsten girrt.

Sei mir die Lerche, die auf Glanzgefieder  
 Für ihren Pflüger sich zur Sonne schwingt;  
 Die von des Himmels goldner Schwelle nieder  
 In meine Seele sel'ge Lieder singt!

Und tief im Thale, wo die Linden rauschen,  
 Da sei vor Allem meine Nachtigall!  
 Da laß mich zitternd deiner Stimme lauschen  
 Und deines Schlages wunderbarem Schall!

Das ist ein himmlisch, ist ein selig Schmettern;  
 Das ist die Lieb' in ihrer Dual und Lust!  
 O, ström' es aus, umrauscht von grünen Blättern,  
 Das Sehnen deiner Nachtigallenbrust!

Ha, schon erklingt's! — Herschwirrst du aus dem Laube,  
 Umflatterst furchtlos meine Hüttenthür!  
 Hörst nur auf mich, bist meine fromme Taube,  
 Bist Nachtigall und treue Lerche mir!

Entfliehst mir nimmer! — süßer stets und heller  
 Weht mir dein Flügel, tönt mir dein Gesang!  
 Die Garne ruhn: — glücksel'ger Vogelsteller,  
 Das war dein letzter, war dein bester Fang!

### Auch eine Rheinsage.

An Karl Simrock.

*Ἐνα, ἀλλὰ λέοντα.*

1.

Zum Teufel die Kameele,  
 Zum Teufel auch die Leu'n!  
 Es rauscht durch meine Seele  
 Der alte deutsche Rhein!